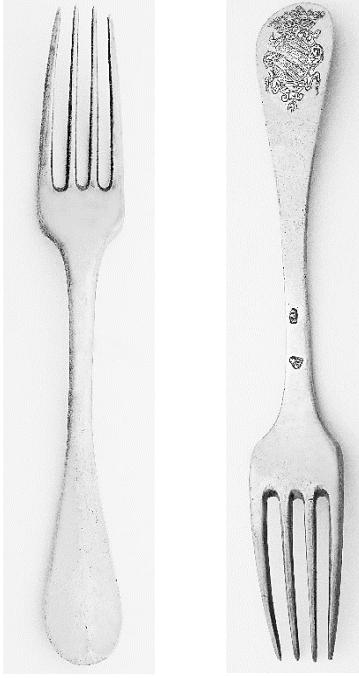
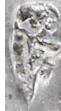
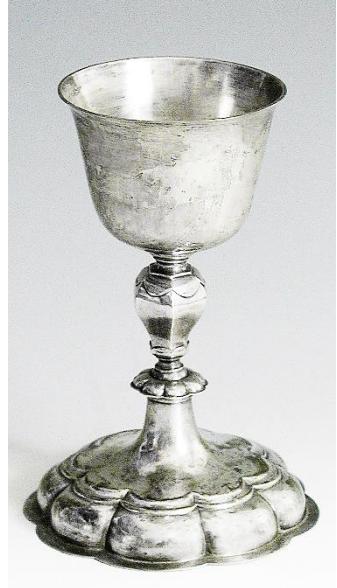


Nr.	Name, Lebensdaten	MZ	BZ	Werkabbildungen	bez.	Beschreibung, Maße
1	<p>Friederich, Stephan Andreas Goldschmied, Goldarbeiter *24.3.1677 (luth.) in Nürnberg als Sohn des Handelsmann Johann Andreas F., Zunächst bis 1724 in Marburg (Neuhaus, Die Goldschmiede von Marburg, in: silber-kunst-hessen.de, 41.- Scheffler, Hessen, Marburg, 41), ∞II. 5.1.1724 als Goldarbeiter Friederich mit Anna Catharina Berg, ist als Goldschmied Friederich Pate am 5.1.1730, Beerdigt 30.3.1735 als Stephan Andreas Friedrich, 58 J., 5 T. alt</p> <p>NB: Ein möglicherweise Verwandter Franciscus Fridrich, Goldschmied, lässt am 30.5.1738 seinen Sohn Johann David taufen (KB Rotenburg (Neustadt), 1631-1746, Taufen, S. 264 (Bild 436).</p> <p>Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742b, Taufen, S. 93 (Bild 520), Trauungen, S. 34 (Bild 557), Tote, S. 69 (Bild 604).</p>			 	 um 1730   von Elrichshausen oder von Elm (Kanton Odenwald bzw. Rhön / Werra) (https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wappen_von_Ellrichshausen_bzw._von_Elm)	Vierzinkige Schaufel, kurzer Stiel mit olivenförmigem Griffende, das, auf der Vorderseite durch einen Mittelgrat verstärkt, nach vorn gebogen ist („Hannoverian pattern“). Die heutige Rückseite zierte unter einer Freiherrenkrone das Wappen von Elrichshausen. L. 18,3 cm, 75 g
2	<p>Ehrenholdt, Franz Gold- und Silberarbeiter, Hofgoldschmied ∞I. 26.3.1732 als Gold- und Silberarbeiter, aus Wien gebürtig, mit Nanette, Tochter des Goldschmieds Stephan Andreas Friedrich, „nach abgelegter Buße“ (\dagger12. Juli 1741, 40 J. alt). ∞II. 23.4.1741 als Hofgoldschmied, Witwer, in Rotenburg mit Anna Martha, verwitwete Proll (\dagger27.3.1782, Witwe, 64 J., 4 M. alt). Ehrenfeld kann nur im April des folgenden Jahres, also 1742 erneut geheiratet haben, wenn seine erste</p>	FE im Herz*  ~ 3, 8mm*	Wien*  4mm*		Gravur auf Fußrücken: J : W : W : // 1 7 6 2	Der dem Kelch 2b in der Form völlig gleiche Kelch variiert nur gering in den Maßen und dem Gewicht. Er unterscheidet sich nur durch die fehlende Vergoldung und dass die Stege des Kuppakörbchens nicht gerippt sind. H. 22,7 cm, Dm. Fuß / Kuppa 15 / 13,7 cm, 420 g

<p>Ehefrau im gleichen Jahr erst 2½ Monate später starb. 1735 leistete er den Bürgereid, musste aber nur das halbe Bürgergeld zahlen, denn er hatte in zweiter Ehe eine Rotenburgerin geheiratet. Getauft 15.7.1732 Sohn Johann Thomas (Pate Thomas Gloß (Nr. 3) und 1743 ein Sohn aus 2. Ehe. Am 13.1.1746 Taufe der Anna Catharina, Tochter des Herrn Hofgoldschmieds Frantz Ehrenholdt. Ehrenhold scheint aber ab 1744 Rotenburg und seine Familie immer wieder vorübergehend verlassen zu haben. Denn er ist als Franciszek Ernhold aus Wien ab 1744-1764 Mitglied der Posener Goldschmiedezunft, wird als Franz(iscus) Ernholdt 1762-66 als „artis aurifaber soc. Viennae or“ (kunstfertiger Goldschmied der Wiener Zunft) in Posen erwähnt und ist schließlich Meister von 1766-72 in Lissa (Polen).</p> <p>Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742b, Taufen, S. 95/97 (Bild 523); Trauungen, S. 42 (Bild 561).- KB Rotenburg (Neustadt), 1631-1746, 1738, S. 460.- KB Rotenburg (Neustadt), Tote 1739-1803, S. 4 (Bild 6), S. 303 (Bild 155).- KB Rotenburg (Neustadt), Trauungen 1739-1803, S. 3 (Bild 218).- Nachfolgend sämtlich zitiert nach Schmidt, Osthessen, S. 830/31: Mitteilungen Stadtarchiv Rotenburg vom 27.12.1987.- Carl Stempel, Goldschmiede im Wartheland, in: Zschr. für Ostforschung, 4, 1955, S. 573ff.- Jan Samek, Polzkie Złotnictwo, Wrocław 1988, S.167 (polnisch).</p>	<p>FE im Herz* wie 2a</p> <p>Kelch um 1770</p> 	<p>Wien* wie 2a</p> <p>Lissa / Polen</p> 	<p>Unsicher: 2a Kelch KG Süß* (Fotos u. Beschreibung: Autor)</p>  <p>Gravur unter dem Fuß: Ancitonia Melona v. Cornberg 1768 d. 18. Sept.</p>	<p>Sechspassiger fassonierter Fuß auf breitem gekehltem Standring. Die Paßfurchen mit gewulsteten Rändern ziehen erst zentral unvermittelt steil nach oben, um den runden Fußhals zu gliedern. Der Übergang zur Schaftäule wird unter einer Spitzenmanschette kaschiert. Über die runden Schaftstücke ziehen die nun flachen Furchen weiter. In ihrer Fortsetzung sind über dem kissenförmigen Knauf geperlte Spangen angesetzt. Alle Teile des Kelches sind verbunden über schmale flache Profile. Die Glockenkuppaa sitzt in einem getriebenen zisierten Körbchen aus vertikalen Stegen, von denen jeder zweite mit drei Silberperlen reizvoll verstärkt ist.</p> <p>H. 21,5 cm, Dm. Fuß / Kuppaa 13,8 / 12 cm, 380 g</p>
---	--	--	---	---

*Siehe dazu ausführlich oben im Text

<p>Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I. Gold- und Silberarbeiter, Hofgoldschmied *19.6.1709 als Sohn des Johann Georg Kloß (Kloß(e) Klose, Klos), Goldschmied in Schmalkalden, siehe dort Nr. 19, in: Reiner Neuhaus, silber-kunst-hessen.de.</p> <p>∞I. 28.2.1732 als Gold- und Silberarbeiter mit Tochter des Burggrafen Mühlberger, ist am 15.7.1732 Pate bei Sohn Johann Thomas des Hofgoldschmieds Ehrenholdt (Nr. 2), 1735 zum Hofgoldschmied der Landgrafen von Hessen-Rotenburg bestallt, Taufen: Johann Jacob (23.7.1733), Johann Conrad (5.7.1736) (Nr. 5).</p> <p>∞II. 8.3.1765, als Witwer mit Juliane Helmrich, Taufen: Johann Wilhelm (2.1.1766, er: Hofgoldschmied, Pate ist Wilhelm Mühlberger (Nr. 4), George Theodor (5.3.1568, Pate: Herrn Johann Conrad Kloses Söhnchen, †3.10.1777, 10 3/4 J. alt (sic!), Christina Elisabeth (8.11.1769). †14.9.1774 als Goldschmied, 65 J. alt</p> <p>Lit.: HStAM, Hessen-Rotenburgische Hofkanzlei (1627- 1834)(70), 461.- KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742b, Taufen, S. 95/97 (Bild 523), S. 101 (Bild 524), S. 111(Bild 529); Trauungen, S. 42 (Bild 561).- KB Rotenburg (Altstadt), 1743- 1787a, c, Taufen, Bild 65 bzw. S. 95 (Bild 659), 70, 76; Trauungen, Bild 195; Tote, Bild 246, S. 75 (Bild 625).- Kurhessen-Waldeck: Landeskirchliches Archiv Kassel > Schmalkalden > Schmalkalden > KB 1725-1740, S. 267 (Bild 140).</p>	<p>3</p> <p>I T K KEULMANN (1820)</p> <p>Ø</p>	 <p>3a Kelch KG Asmushausen (Foto: Mitarbeiter Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck, Retusche u. Beschreibung: Autor)</p>	<p>Gravur unter Fuß: ASMUS / HAUSERNER GEMEIN / I KELCH GEMACHT / IM JAHR 1732 BEU? JOHANN CHRISTIAN / ANDREAE / PFARRER Hans Casper Hillebrandt / Johann Merten Brandau / Kirchenaltesten</p> <p>Sechspassiger Fuß mit gewölbten getreppenförmigen Schulter auf gekehltem Standring. Den Übergang vom trompetenförmigen Fußhals zum unteren spulenförmigen Schaftstück wird über eine godronierte Scheibe vermittelt. Ein sechsseitiger, sich nach oben bauchig erweiternder Balusternodus leitet über zum ebenfalls spulenförmigen oberen Schaftstück, dem die glockenförmige innen vergoldete Kuppa aufsitzt.</p> <p>Der Kelch wurde 1820 von J. KEULMANN, Hersfeld überarbeitet.</p> <p>H. 20 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,8 / 9,9 cm, 480 g</p>
---	--	---	---

Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.	MZ 3a  4 mm	H. 4mm 	 3b Kelch KG Heinebach (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Gravur Fußunterseite: Dono dedit calicem / Consul Fröhlichius ipse,/ / Sontrae qui habitat, / natus hic ille vero est. / A · P · C · N · / MDCCXXXIII	Siehe die große formale Ähnlichkeit mit dem Kelch 3a, auch wenn der Kelch insgesamt weniger behäbig, eben weniger barock wirkt. H. 21 cm, Dm. Fuß / Kuppa 14 / 10 cm, 400 g
Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.	wie MZ 3a	wie BZ 3d	 3c Kelch Bosselerode (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Gravur auf der Kuppawand im Bogen über dem Wappen: A .C .S .V .D .Tann . Anno . 1737. = wohl Anna Christina aus der Familie der Freiherren von und zu der Tann	Sechspassiger gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring. Die Pässe steigen zentral steil nach oben, bilden den langen sechsseitigen Fußhals, der direkt mit dem durch ein Profil quergeteilten Kugelnodus verbunden ist. Dieser wird weltkugelartig durch acht Paß- furchen, Meridianen gleich, vertikal gegliedert. Ein sich weiter verjüngendes oberes sechsseitiges Schaftteil leitet über zur glockenförmigen Kuppa, deren Rand profiliert verstärkt ist und als einziges Dekor unter einer In- schrift ein voll blasoniertes Wappen auf seiner Wandung graviert hat. H. 24,5 cm, Dm. Fuß / Kuppa 17,3 / 11,1 cm, 450 g

Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.



MZ 3a



8 mm



H.4,8 mm



3d Brotteller

Bosserode

(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Gravur
Spiegelmitte im
Bogen über dem
Wappen: **A. C. S.
V. D. Tann . Anno
. 1737.**

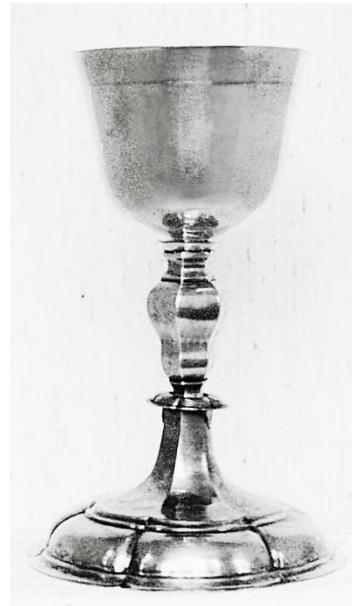
Runder flacher Spiegel, flaches
Steigbord, breite Fahne.

H. 0,7 cm, Dm. Spiegel / Fahne
10,2 / 14,6 cm, 150 g

Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.

**wohl
wie MZ 3a**

**wohl
wie BZ
zuvor**



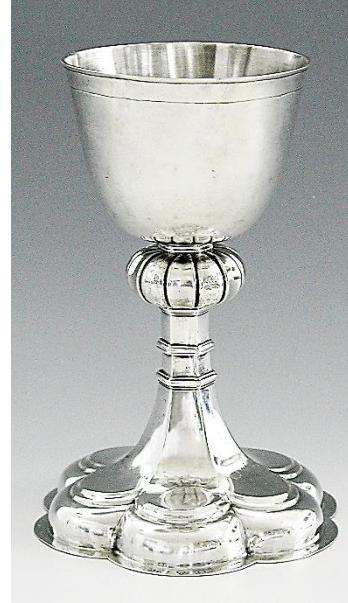
Gravur im Fuß:
**Nthalh. Kirche
1738 H Croll Past.**

Sechspassiger, zweifach gestufter Fuß mit gewölbter Schulter und gekehltem Standring. Die Grate der Pässe steigen zentral unvermittelt steil an, um den sechsseitigen Fußhals zu bilden. Eine punzierte "Spitzenmanschette" verdeckt den Übergang zum eingezogenen kurzen unteren Schaftstück, der hier über eine schirmartiges sechsfach genopptes Zwischenstück erfolgt. Ein sechskantiger, sich nach oben bauchig erweiternder Balusternodus leitet über zum sechsseitigen oberen Schaftstück, dem die glockenförmige innen vergoldete Kuppa aufsitzt.

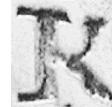
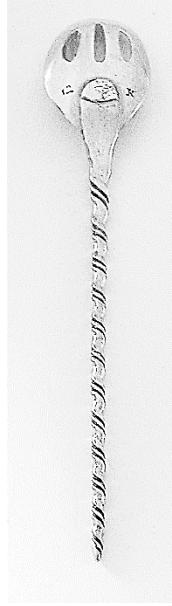
Vgl. die große formale Ähnlichkeit mit dem Kelch 3a, mehr aber noch zu 3b. Siehe daher Beschreibung dort.

H. 24,7 cm, Dm. Fuß / Kuppa 16,3 /
11,8 cm, 500 g

3e Kelch
KG Niederthalhausen
(Foto: Mitarbeiter Ev. Kirche
Kurhessen-Waldeck, Retusche u.
Beschreibung: Autor)

Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I.	MZ 3b  7,7 mm	FZ  4,7 mm		um 1740 3f Kelch KG Rockensüss (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Ursprünglich wohl ein zweiter Kelch des Johannes Jehner in der Gemeinde. Als dieser erheblich beschädigt worden war, fertigte gegen 1740 Meister ITK aus Rotenburg einen neuen Kelch unter Verwendung des alten Schaftes mit Nodus. Wohl wegen Instabilität zwischen Kuppa und oberem Schaftstück, wurde dieses mit gedrehtem Nodus auf das untere aufgelötet und die glockenförmige Kuppa fast direkt mit dem Nodus verbunden. H. 21 cm, Dm. Fuß / Kuppa 14,4 / 10,8 cm, 425 g
Klos(e) (Gloß, Kloss, Glaß), Johann Thomas I. Lit.: 1. S. 246f. u. S. 348, 29, Ic Patene, in: Neuhaus, Patronatssilber Hessens. 2. Stammbuch der Althess. Ritterschaft 1888, 2. Herren von Baumbach, Tf. II (S. 14).	MZ 3c 	Ø		 Gravur auf Fahnenoberseite: W · V · B · B · // 1 · 7 · 5 · 7 · Die Patene stiftete 1757 Wilhelm v. Baumbach, (*10.5.1712, †19.3.1782), „Hessen Casselischer Capitain a. D.“, unverheiratet. ² 3g Patene¹ KG Nentershausen (Fotos, Retusche u. Beschreibung: Autor)	Flacher runder Spiegel, niedriges Steigbord, normal breite Fahne, H. 1,2 cm, Dm. Spiegel / Fahne 10 / 15,6 cm, 80 g

<p>Mühlberger, Johann Wilhelm Goldschmied, „GoldJuwelirer“ *20.11.1726 als Sohn des Herrn Burggraff Mühlberger, ∞30.6.1763 als „Gold Jubelier“ mit Carolina Constantina Mühlberger, ist mit seiner Frau Patin am 5.4.1762 bei Tochter C. Ph. W. des Johann Conrad Klos(e) (Nr. 5), ist am 2.1.1766 Pate bei Taufe des Johann Wilhelm des Joh. Thomas I. Klos(e) (Nr. 3), Kinder: Maria Catharina (*16.8.1765), Philipp Wilhelm (*27.3.1767), Friderich Anthon (*7.7.1768, er: Goldschmied), Wilhelmina Sophia (*30.6.1770, Patin: Wilhelmina Sophia, geb. Culner, „Herrn Cunrad Klosens als Stiefbruders Frau“). † nach 1770</p> <p>Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742b, 1726.- KB Rotenburg (Altstadt), 1743-1787a, Taufen, Bild 65, S. 68 (Bild 646), S. 84 (Bild 654), S. 92 (Bild 658), S. 96 (Bild 660), S. 107 (Bild 666).- KB Rotenburg (Neustadt), 1739-1803, Trauungen, S. 44 (Bild 239).</p>		<p>Bisher – auch urkundlich – keine Werke bekannt</p>		
<p>Klos(e) (Gloß, Kloß(e), Johann Conradt Goldschmied *3.7.1737 als Sohn des Johann Thomas I Klos(e) (Nr. 3), ∞1760 mit Wilhelmina Sophia, geb. Euler aus Schmalkalden, Kinder: Constantina Philippina Wilhelmina (*5.4.1762, Paten sind die Frau Mühlbergers u. sein „Zunftbruder“ Wilhelm Mühlberger, Nr. 4), George Theodor (*8.7.1763) (Nr. 6), George Jacob (*28.6.1765), Bernhard (*24.1.1769). †1.2.1821 als gewesener Stadtkämmerer, 85 J. alt</p> <p>Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742b, Taufen, S. 84 (Bild 516).- KB Rotenburg (Altstadt), 1743-1787a, Taufen, S. 68 (Bild 646) S. 84 (Bild 654), S. 101 (Bild 662), Tote, S. 107 (Bild 650).</p>	 	<p>5a Schlangenhautbecher</p>  <p>um 1760</p> <p>Schloss Ahlden, Auktion Nr. 175, 11.5.2019, Lot-Nr. 162 Privatbesitz H.v. H., Düsseldorf (Fotos: H. v. H, Düsseldorf, Isolierung der Marken u. Beschreibung: Autor)</p>	<p>Konischer Becher mit leicht ausgestelltem Lippenrand; glatt belassene breite Lippen- und unverzierte schmale Bodenzone sind jeweils durch eine Zierrille von der Schlangenhautverzierung der Wandung abgegrenzt.</p> <p>H. 7,5 cm, Dm. Boden / Lippenrand 4,0 / 6,5 cm, 78 g</p>	

	Mitglied der Goldschmiedesippe Kl(ose)	 2,2 mm	 3,6 mm	 	Ovale Laffe, in Längsrichtung 3mal durchbrochen von parallelen schiffchenförmigen Ausschnitten, torquiert gearbeiteter runder Stiel mit spitzem Stielende: ein umgewidmeter ehemaliger Teesieblöffel, mit dessen spitzem Ende die Sieblöcher des Teekannenausgusses freigemacht werden konnten. L. 16,8 cm, 24 g
6	Klos(e), Thomas II. George Theodor (Johann Thomas II., auch Hans Theodor, George Theodor) Goldschmied *8.7.1763 als Sohn des Johann Conrad Klos(e) (Nr. 5), ∞26.6.1784 als „Goldschmidt Gesell“ mit Sophie Wilhelmine, geb. Kuntz, Kinder: Johann George (*23.12.1784)(Nr. 7), Conradine Sophie Friederike Catharina (*31.9.1799, †12.1.1849), Johann Bernhard (*3.6.1797, Pate: ein Johann Bernhard Klos) (Nr. 8). †29.3.1834 als Goldschmied, Witwer. Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1743-1787a, Taufen: S. 84 (Bild 654), b, Taufen, S. 40 (Bild 436) Taufen c, Bild 133. Trauungen, S. 62 (Bild 762) 1784.- KB Rotenburg (Altstadt), Tote 1830-1857, S. 45 (Bild 759).			6a, 7a oder 8a Sieblöffel KG Königswald (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Bisher können Werke nur vermutet werden

7	<p>Klos(e), Johann Georg(e) Goldschmied, Goldarbeiter, Stadtkämmerer *23.12.1784 als Sohn des Johann Thomas II. (Nr. 6), ∞4.11.1821 als Goldarbeiter mit Katharina Elisabeth, geb. Hein (*5.4.1797, †18.12.1847), Pate am 20.8.1817, Kinder: Johann George (*5.11.1822, er: Goldarbeiter), Adelheid (2.2.1827), Elisabeth (*23.2.1831, †12.3.1831). †18.3.1831 als Goldschmied</p> <p>Lit.: KB Rotenburg (Altstadt), 1743-1787 c, Taufen, Bild 133.- KB Rotenburg (Altstadt), 1788-1826b, Taufen, S. 154 (Bild 494), S. 187 (Bild 510c) , 22.- KB Rotenburg (Altstadt), 1827-1830, Taufen, S. 2 (Bild 672).- KB Rotenburg (Altstadt), Tote 1830- 1857, S. 10 (Bild 723).-ä KB Rotenburg (Neustadt), Tote, S. 44 (Bild 651).</p>		<p>Bisher können Werke nur vermutet werden</p>
8	<p>Klos(e), Bernhard Goldschmied, Goldarbeiter, Tagelöhner *3.6.1797 als Sohn des Thomas II. Theodor (Nr. 6), 1812 konfirmiert, ∞ 2.8.1828 als Goldarbeiter mit Friederike Frankfurth, Kinder: Christian (*1826, †22.2.1832), Theodore, Conradine Sophie (*18.1.1829). †8.1.1856 als Tagelöhner, unverheiratet.</p> <p>KB Rotenburg (Altstadt), 1788-1826b, Taufen, S. 40 (Bild 436).- KB Rotenburg (Altstadt), 1827-1830, Heiraten, S. 6 (Bild 738), Taufen, S. 20 (Bild 681).- KB Rotenburg (Altstadt), Tote 1830- 1857, S. 259 (Bild 966).</p>		<p>Bisher – auch urkundlich – keine Werke bekannt</p>

9

Hein, Georg Wilhelm

Goldschmied

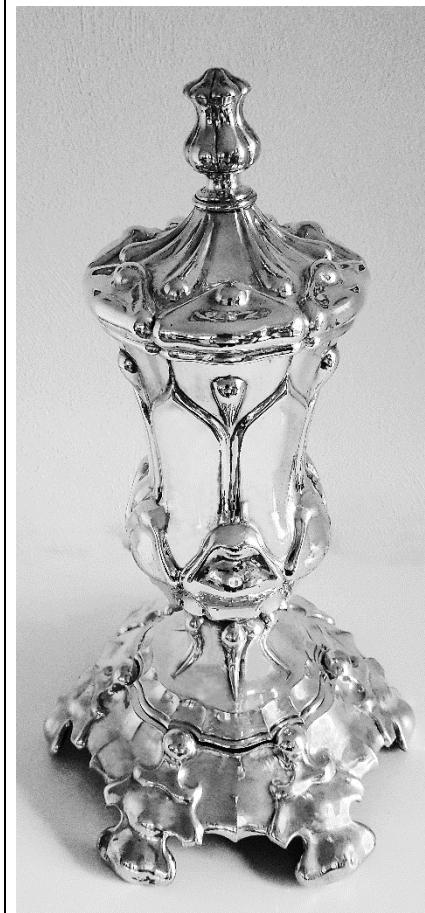
*1.5.1835 als Sohn des Hofkanzlisten u.
Bürgermeisters von Rotenburg Johann Wilhelm
H.,
Lehre vom 23.11.1849-5.12.1854 bei den
Kasseler Goldschmieden Range u. Steinhäusen.
Eröffnet 1860 ein Juweliergeschäft in Erfurt,
ab 1862 in Rotenburg (Fulda).
∞14.8.1864 mit Auguste Sophie Henriette Brand
aus Rotenburg.

Von 1865-1876 Geburt von 7 Kindern, darunter
der 1872 geborene Sohn Georg,
der als Juwelier bis 1904 das Juweliergeschäft in Erfurt
übernahm, dann aber nach Amerika auswanderte.
Zieht sich 1883 nach Erfurt zurück.

†17.8.1893 in Erfurt

Lit.: Hein, Christa, Die Familie Hein in Rotenburg (Fulda), S. 7,
9 u. 19.- KB Rotenburg (Altstadt), Taufen 1830-1851, 1835.- KB
Rotenburg (Altstadt), Trauungen 1830-1879, 1864.- KB
Rotenburg (Altstadt), Taufen 1852-1890, 1865, 1876.

1. Er wurde im Katalog der Allgemeinen Industrie-
Ausstellung für das Gesamtgebiet des Hauswesens in
Cassel vom 1. Juni bis 1. September 1870 (Cassel, o.J.
(1870)), – wie folgt – erwähnt: Nr. 841. Hein, Georg,
Rotenburg a. F. / 1 Silber-Pokal, freie Handarbeit, 70 Thlr.
(O.-S.), S. 54, in: Kt. Klasse VII, Schmuck und Luxus, S.
52-58.



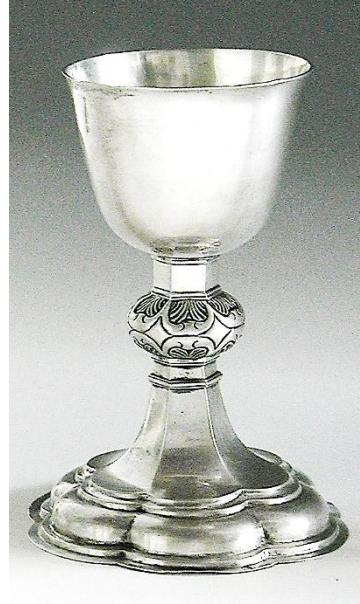
9a Pokal auf Sockel
Familienbesitz der Nachfahren
von Georg Wilhelm Hein
(Fotos: veranlasst durch Fam. Hein,
Isolation der Marken u. Beschreibung:
Autor)

Den Pokal hat
Georg Wilhelm
Hein „im Jahre
1870 zur Kasseler
Kunstausstellung
aus 20 Zwei-
Talerstückchen aus
freier Hand
gearbeitet und
getrieben“.¹
Nach seinem Tod
verfügte seine
Witwe: Er „darf
nicht veräußert
werden, sondern
soll nach seinem
Wunsch und
Willen in der
Familie Hein
verbleiben und
somit immer dem
ältesten Hein zur
guten
Aufbewahrung
übergeben und als
teures Andenken
gewürdigt und
aufbewahrt
werden“.

Der ausladende Sockel steht auf
sechs vegetabil gestalteten mit
einem Kugelknauf abschließenden
Beinen. Seine Flächen dazwischen
sind konkav ausladend schildartig
gestaltet. Der 12passige Pokalfuß
steht passgenau in der dafür
vorgesehenen Eintiefung des
Sockels. Die ebenfalls 12passige
konkave Fußschulter ist getreppelt
gegliedert. Den kurzen runden
Schaft des Pokals verstärken sechs
Godronen mit einem kugelförmigen
Abschluss. Der becherförmige
Gefäßkörper hat die Form einer
glockenförmigen Blüte mit Kelch-
und Blütenblättern. sechs
dreieckige Felder mit kugeligem
Abschluss an der Spitze gliedern
randnah die Deckeloberfläche, ehe
sie zeltförmig ansteigt, wiederum
verstärkt durch sechs Godronen, die
aus den Zwickeln der
Dreiecksfelder hervorgehen;
bekrönder Abschluss in Form
einer Deckelvase.

Der Pokal steht in der Tradition
spätgotischer Akeleipokale.

H. mit Sockel 39cm, H. Pokal 24
cm, Dm. 11,5 cm, 520 g (Pokal),
230 g (Sockel)

<p>Hein, Georg Wilhelm</p> <p>Einem leider nicht gemarkten barocken, an Kasseler Vorbildern orientierten Kelch aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts recht genau nach- bzw. zugeschmiedet.</p>	<p>HEIN 7,5 mm</p> <p>HEIN H. 5 mm</p>	<p>9b Kelch</p>  <p>KG Lippenhausen (Fotos u. Beschreibung: Autor)</p>	<p>um 1870</p> <p>HEIN</p>	<p>Sechspassiger, zweimal gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf gekehlttem Standring. Die Pässe bilden zentral ansteigend den sechsseitigen Fußhals. Die Verbindung zum Kissennodus erfolgt über zwei Profile und ein äußerst kurzes sechsseitiges unteres Schaftstück. Je sechs breite mit Blattornamenten gravierte Zungen gliedern gegenständig die beiden Nodusshälften. Das obere deutlich längere Schaftheil stellt die Verbindung über Profile zur glockenförmigen Kuppe her.</p> <p>H. 19,4 cm, Dm. Fuß / Kuppe 11,4 / 10,2 cm, 290 g</p>
<p>Hein, Georg Wilhelm</p>	<p>HEIN 7,5 mm</p> <p>HEIN</p>	<p>9c Menüloeffel Privatsitz W. K. †, Hannover (Fotos u. Beschreibung: Autor)</p>  <p>9d Menüloeffel Privatbesitz Th. H., Jena (Fotos: Th. H., Jena)</p>	<p>um 1880</p> <p>bez. auf der Vorderseite des Griffendes: PB (ligiert)</p> <p>bez. auf der Vorderseite des Griffendes: H K, um 1860</p>	<p>Form: Spaten mit Flügeln L. 22,2 cm, 44,5 g</p> <p>Form: breites lanzettförmiges Stielende L. 22,5 cm, 40,3 g</p>

Hein, Georg Wilhelm

HEIN

**9e Kelchpaar**
KG Rotenburg
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1870/80

Achtpassiger Fuß mit gewölbten getreppten Schulter. Diese Passigkeit wird über die Verbindung zum Schaft, den Schaft selbst und den mittig quergeteilten Nodus durchgehalten, becherförmige Kuppa.

H. 20,2 / 20 cm, Dm. Fuß / Kuppa 14,2 / 14,3 // 11,1 / 11 cm, 420 / 430 g

Hein, Georg Wilhelm

HEIN

**9f Kelchlöffel**Rotenburg
(Fotos: Autor)

Spitz-eiförmige Laffe, Stiel mit einem Spatelgriff.

L. 13,9 cm, 20g

Hein, Georg Wilhelm

Antikes am Deich, Kirchwerder Elbdeich 134, 21031 Hamburg
(www.antikes-am-deich.de)

HEIN



FZ: 725

**9g Schöpfkelle**
Antikes am Deich, Kirchwerder
Elbdeich 134, Hamburg
(Fotos: wie oben, Isolierung der
Marken, Retusche u. Beschreibung:
Autor)

bez. auf
Griffoberseite:
ES / 1874
(Schreibschrift)

Halbkugelige Laffe, Stiel Spaten mit sogen. „Flügeln“.

L. 31,5 cm

	Hein, Georg Wilhelm	G. HEIN Verkäufer- marke	FZ 800 siehe re.	9h Scöpfkelle  Privatbes. C. H., Braunschweig (Fotos: C. H. Braunschweig, Isolierung der Marken, Retusche u. Beschreibung: Autor)	um 1890  wohl P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn	Kugelige Laffe mit galvanischer Innenvergoldung, olivenförmiges Stielende, auf das eine Rocaille graviert ist. L. 33.5cm, 180 g
10	Heinrich, Justus Goldarbeiter *3.2.1857 in Hersfeld, ∞ I. mit Susanne Trabant, ∞ II. mit Anna Elisabeth Gundlach. Kinder: Justine Pauline (*19.3.1889), Justus (*14.1.1893, †29.6.1893). †3.7.1940 Rotenburg (Fulda). Lit.: Ancestry, Hessen, Deutschland, ausgewählte Heiratsregister 1849-1930, 1851-1958, 851-1901.- KB Rotenburg (Altstadt), Taufen 1852-1890, S. 272 (Bild 277).- KB Rotenburg (Altstadt), Tote 1858-1898, S. 241 (Bild 253).			Bisher – auch urkundlich – keine Werke bekannt		

**Herrn Wilfrid Klingelhöfer † (Hannover) und Herrn Theo Hecker (<http://silberpunze.freehost.ag>) danke ich für die seinerzeitige
erste Archivrecherche in den Kirchenbüchern von Rotenburg (Fulda) über die Plattform „www.Archion.de“ sowie die Überlassung
von Meisterzeichen.**

Literaturverzeichnis

Beschauzeichen deutscher Städte

Theo Hecker, Alte Beschauzeichen deutscher Städte, <http://silberpunze.freehost.ag>

Hein, Christa, Die Familie Hein in Rotenburg (Fulda)

Christa Hein, Die Familie Hein in Rotenburg an der Fulda – eine Spurenreise, S. 6-17, in: Rund um den Alheimer, Beiträge zur Geschichte und Landeskunde des ehemaligen Kreises Rotenburg, Bd. 41, 2020, 36211 Alheim-Oberellenbach 2020

HstAM 17f V Vol I Nr. 1a, S. 63

Hessisches Staatsarchiv Marburg: Verzeichnis der im Land gesessenen Goldschmiede vom 22.11.1651

HstAM 300 / Abt. 11, G 3; Nr. 1

Acta, herrschaftl. Silber-Inventar zu Rotenburg, betr. 1793-1834

KB Rotenburg (Altstadt), 1696-1742

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) 1696-1742b

KB Rotenburg (Altstadt), KB 1743-1787 a, b, c

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) 1743-1787a, b, c (3Bücher)

KB Rotenburg (Altstadt), 1788-1826a, b

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) 1788-1826a, b (2 Bücher)

KB Rotenburg (Altstadt), 1827-1830

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) 1827-1830

KB Rotenburg (Altstadt), Taufen, Tote 1830-1857

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) Tote 1830-1857

KB Rotenburg (Altstadt), Trauungen 1830-1879

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) Taufen 1830-1879

KB Rotenburg (Altstadt), Taufen 1852-1890

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (St. Jacobi) Taufen 1852-1890

KB Rotenburg (Neustadt), 1631-1746

Landeskirchliches Archiv Kassel > Kk Rotenburg > Rotenburg (Fulda) > Kirchenbücher (Stiftskirche) > 1631-1746

Korn, Die hessischen Städtewappen

Hans-Enno Korn, Die hessischen Städtewappen aus Wilhelm Wessels Wappenbuch von 1623, Hessische Forschungen 13, Kassel 1984

Sammelbuch für Kaffee-Hag – Wappenmarken

Otto Hopp, Prof., Zeichnungen und Text 1914, Verlag der Kaffeehandels-AG, Bremen 1914, Revised Edition-Editor: Sohei Hoshi, Revised Edition-Publisher, Kyoto Shoin Co., Ltd. 1932, Japan.

Schmidt, Osthessen

Werner Schmidt, Osthessen, WELTKUNST, 2, 1997, S. 830-31

Spezialbeschreibung der Stadt Rotenburg an der Fulda

<http://www.geschichtsverein-rotenburg.de/downloads/RudA%20Band1%201.Kapitel.pdf>.

Stadt Rotenburg an der Fulda

http://www.rotenburg.de/seite/de/stadt/02423:97/tn_2423/Geschichte___Chronik.html.

Strieder 1789

Friedrich Wilhelm Strieder, Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten- und Schriftstellergeschichte, Bd. 2, Cassel 1799.